Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch

Evangelische Kirchengemeinde Ketsch

Johannesbrief

2020 / 2

Inhalt:

2 - Editorial
3 - Zuversicht
4 - Interview
7 - Mitarbeiter gesucht
8 - Bauprojekte
9 - Im Juni
10 - Konfirmation
11 - Kirchliches Leben
12 - Kirchenchor
13 - Posaunenchor
14 - Gottesdienste
16 - Johanneskindergarten
18 - Kinderseite
19 - Teens on Tour
20 - Wo Drachen fliegen
21 - Elternzeit
22 - In Liebe gedacht
23 - Besinnung
24 - Hungermarsch
25 - Kirchenkino
26 - Woche der Diakonie
28 - Kindergottesdienst / Teens on Tour / Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

„die Sommerausgabe der Johannesbriefs ist da. Sie finden darin ein Interview mit unserer neuen Gemeindediakonin über ihren Einstieg in die Gemeindearbeit. Frau Cremer hat sie befragt, wie ihr Anfang unter dem Vorzeichen strenger Kontaktbeschränkungen durch die Pandemie-Gefährdungslage ausgesehen hat. Außerdem finden Sie einen Artikel zu Baufragen. Gerade hat die Kirchengemeinde ein größeres Bauprojekt beendet. Das Gemeindehaus hat ein neues Dach bekommen und auch die zweite Hälfte des Kirchendachs wurde neu eingedeckt. Nun kommen weitere Maßnahmen bei Kirche und Haus der Begegnung in den Blick. Was genau geplant ist, können Sie ebenfalls auf den nächsten Seiten finden.

Mehrere Wochen waren keine Gottesdienste möglich. Gemeindeveranstaltungen sind bis auf weiteres abgesagt. Auch davon lesen Sie etwas auf den nächsten Seiten. Ich wünsche es mir und Ihnen, dass wir gesund und behütet durch diese besondere Zeit kommen und trotz allem einen schönen Sommer erleben! Vielen Dank an Frau Cremer und Herrn Riewe für ihre Zeit und Mühe beim Vorbereiten und Erstellen dieser Ausgabe. Viele Grüße

Pfarrer *Christian Noeske*

Monatsspruch September:

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Kor 5,19

Monatsspruch Juli:

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1. Kön 19,7

Monatsspruch August:

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Ps 139,14

DIE CHRISTEN UND DIE ZUVERSICHT

Wie andere Menschen auch müssen Christen lernen, in Konflikten eine eigene Position zu finden und für sie einzustehen. Sie sollen sich nicht nach außen liebevoll und sanftmütig geben, wenn sie in Wirklichkeit mit ihrer Umwelt heillos über Kreuz sind. Sie sollen in der Familie nicht von Frieden säuseln, wenn sich gerade alle miteinander verkrachen. Glaube und Zuversicht sind Teil einer Haltung, die über Ärger und Streit hinausweist. Ob man Glaube und Zuversicht wirklich in sich trägt, zeigt sich, wenn man im Stress des Streits ruhig bleibt und die Verhältnismäßigkeit wahrt. Und wenn die Not einen selbst trifft und man dann nicht verzagt.

Glaube ist Gnade, ein Geschenk. Das schließt ein, dass er sich wecken und kultivieren lässt. Man kann durchaus versuchen, im Glauben zu wachsen – auch wenn man sich immer im Klaren darüber sein muss: Glaube lässt sich weder erarbeiten noch verdienen.

Das Christentum hält – wie auch andere Religionen – für solches innere Wachstum eine Reihe von Techniken bereit. Etwa die, dass man sich auf Gott hin ausrichtet, um der Egozentrik zu entkommen. Dass man innere Zwiesprache (auch „Gebet“ genannt) hält, um sich selbst zu erforschen. Wer früh zu verzichten lernt, übt sich gleichzeitig darin, materiellen Dingen weniger Bedeutung beizumessen. Man kann sie ohnehin nicht ins Jenseits retten.

Sterbenden helfen Bilder der Ewigkeit, sicher auf die enge Pforte des Todes zuzugehen. Den einen gibt die Vorstellung Zuversicht, dass Ewigkeit die Aufhebung der Zeit sei. Andere wünschen sich die große Stille des Todes herbei, die endlose Ruhe. Aber diese Bilder helfen im Ernstfall nur, wenn man sie sich frühzeitig eingeprägt hat. „Ars Moriendi“ (Sterbekunst) nannte man im Mittelalter daher das Bemühen um das eigene Seelenheil, solange noch Zeit dazu ist. Dahinter steht der lebenslange Wunsch, zu reifen und erwachsen zu werden – ganz ohne die Garantie, dass das auch gelingt.

BURKHARD WEITZ

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag - wie viele Gesichter, Namen und Eindrücke auf Sie eingestürmt sind? Einen ganz anderen Start ins Arbeitsleben hatte unsere neue Gemeindediakonin Stefanie Uhlig. Aufgrund der Einschränkungen, die der Corona-Virus verursacht hat, begann ihr erster Arbeitstag anders, als sie es sich vorgestellt hatte.

Frage: Sie sind seit 1. April 2020 bei uns in der Kirchengemeinde als Gemeindediakonin angestellt. Wie war Ihr erster Arbeitstag?

Frau Uhlig: Ich hatte mich sehr gefreut, die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gemeindemitglieder näher kennenzulernen. Aber leider ist aufgrund von Corona dies nicht in der üblichen Weise möglich gewesen. Herrn Pfarrer Noeske und die Mitglieder des Kirchengemeinderates hatte ich bei meiner Vorstellung bereits kennengelernt. Natürlich habe ich Herrn Pfarrer Noeske, Frau Butsch und Frau Lies an meinem ersten Tag getroffen, aber in Kontakt mit den Gemeindemitgliedern bin ich bislang kaum gekommen, was ich sehr bedauere. Mit Hilfe von E-Mail und Telefon habe ich mit einigen schon Kontakt aufgenommen. Für die Kinder, die den Kindergottesdienst besuchen, habe ich eine Postkartenaktion gestartet, um sie auf Online-Angebote aufmerksam zu machen. Es ist auch ein Online-Angebot für „Teens on Tour!“ geplant.

Frage: Würden Sie uns etwas zu ihrer Person erzählen?

Frau Uhlig: Ich komme aus dem Ortenaukreis und wuchs in einem Pfarrhaus auf. Ich habe zwei ältere Schwestern. Nach meinem Abitur habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in Deutschland gemacht. Dort konnte ich Erfahrungen in einem diakonischen Arbeitsbereich sammeln. Ich habe an der Evangelischen Hochschule in Freiburg studiert und dort im Februar 2020 meinen Bachelor-Abschluss gemacht.

Frage: Was hat Sie an der Stelle in Ketsch gereizt?

Frau Uhlig: Die Stelle in Ketsch wurde mir von der Landeskirche empfohlen. Die Nähe zu Heidelberg und Mannheim hat mich ebenso angesprochen wie die Größe der Gemeinde und die Tatsache, dass bereits Angebote vorhanden sind, die man fortführen kann. Das schätze ich sehr. Mir gefällt es, dass sich viele Menschen in Ketsch gerne für ihre Kirchengemeinde engagieren.

Frage: Sie kommen aus einem Pfarrhaushalt. War damit Ihre Berufswahl vorherbestimmt?

Frau Uhlig: In meiner Kindheit und Jugend habe ich viele kirchliche Angebote wahrgenommen. Ich habe an Kindergottesdiensten, Freizeiten und einer Jungschar teilgenommen. Später habe ich selbst eine Jungschar geleitet. Mir hat das viel Spaß gemacht.

Nach dem Abitur habe ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden. In diesem habe ich mit blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Mir hat es Freude bereitet, jeden Tag mit den unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern gemeinsam zu lernen. Während des Studiums wurde meine Berufswahl mit dem Ge-

meindepraktikum bestärkt. Die praktischen Erfahrungen, die ich dort machen konnte, zeigten mir, dass ich auf dem richtigen Weg war. Jetzt möchte ich das Gelernte umsetzen.

Frage: Was haben Sie sich vorgenommen für Ihre Arbeit in Ketsch?

Frau Uhlig: Ich möchte die Angebote meiner Vorgängerin fortführen. Zu einem späteren Zeitpunkt kann ich mir auch vorstellen, eigene Akzente zu setzen. Ich möchte herausfinden, welche Angebote die Gemeinde schätzt, aber auch vielleicht

vermisst, und lernen, in welchen Bereichen ich mich noch einbringen kann.

Frage: Was werden Ihre Aufgaben in der Gemeinde sein?

Frau Uhlig: Wie Frau Debatin werde ich Religionsunterricht in der Alten Schule geben und bei der Arbeit mit den Konfirmanden mitwirken. Außerdem werde ich Teens on Tour und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen, beim Kindergottesdienst mitwirken und den Kontakt zu unserem Kindergarten pflegen.

Momentan versuche ich möglichst viele Angebote über das Internet zu ermöglichen, da der persönliche Kontakt durch die Corona Krise erschwert ist. Das ist eine neue Herausforderung für mich, die ich spannend finde.

Frage: Haben Sie schon Unterrichtserfahrungen machen können?

Frau Uhlig: In Ketsch konnte ich noch nicht unterrichten. Während meiner Ausbildung habe ich aber eine Grundschulklasse und eine Klasse der Sekundarstufe unterrichtet. Ich freue mich darauf, in Ketsch zu unterrichten, da ich mehr Zeit mit meinen Schülerinnen und Schülern haben werde, als noch während meines Studiums.

Frage: Wenn Geld keine Rolle spielt: Was würden Sie gerne machen?

Frau Uhlig: Ich würde gerne zusammen mit Kindern und Jugendlichen Geschichten aus der Bibel kreativ umsetzen und dabei mit unterschiedlichen Materialien arbeiten.

Frage: Sie scheinen ein sehr kreativer Mensch zu sein. Was sind Ihre Hobbies?

Frau Uhlig: Mir liegt die Fotografie am Herzen. Ich fotografiere sehr unterschiedlich und vielfältig, vor allem aber Natur-, Portrait- und Nahaufnahmen. Die Bilder setze ich dann gerne in der Gemeindearbeit ein. Ich spiele Gitarre und zeichne gerne. Ich mag es, in der Natur unterwegs zu sein und zu reisen. Meine Ziele waren bisher meistens europäische. Im Rahmen eines Schüleraustausches war ich häufig in Israel. Zuletzt war ich im Dezember in Irland.

Frage: Frau Debatin und ihre Vorgängerin hatte jede eine Begleitung für den Kindergarten und die Kindergottesdiensten. Bei Frau Debatin war es Fridolin, die Kirchenmaus. Deren Vorgängerin hatte einen Raben. Haben Sie auch einen solchen Begleiter?

Frau Uhlig: Nein, noch nicht. Fridolin lebt ja in der Kirche und ich habe ihn schon mal gesehen, aber wir hatten noch keinen vertieften Kontakt. Es wird noch etwas Zeit brauchen, bis ich sagen kann, ob er mit mir und ich mit ihm arbeiten will.

Frage: Was wünschen Sie der Kirchengemeinde?

Frau Uhlig: Ich wünsche ihr, dass sie nach der Corona-Krise weiterhin gut zusammenwächst. Ich freue mich schon jetzt auf die Begegnungen mit den Gemeindemitgliedern. Ich bin gespannt auf Ihre Anregungen und Ideen. Kommen Sie gerne auf mich zu.

Fragende: Ich danke Ihnen für das Gespräch und freue mich, dass Sie bei uns in der Kirchengemeinde jetzt tätig sind. Ich wünsche Ihnen für diese Tätigkeit alles Gute und hoffe, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. *(bc)*

Neue Mitarbeiter gesucht

Liebe Gemeinde,

Seit ein paar Jahren bieten wir für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-13 Jahren das Projekt „**Teens on Tour!**“ an. Gemeinsam entdecken wir die Bibel und unsere Umgebung, mal in Ketsch, mal außerhalb von Ketsch.

„**Teens on Tour!**“ findet an vier Samstagen im Jahr statt. Meistens wird für die Teamer ein Vortreffen pro Termin eingeplant. Da die Veranstaltungen

häufig von den hauptamtlichen Mitarbeitern vorbereitet werden, fällt für die Teamer nicht viel Aufwand an.

Wir suchen für „**Teens on Tour!**“ neue Mitarbeiter*innen, die gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne bei Gemeindediakonin Stefanie Uhlig. *(su)*

Zwei Bauprojekte in der Vorbereitungsphase

Der Kirchengemeinderat hat sich in jüngster Zeit mit zwei Bauprojekten intensiv beschäftigt. Zum einen geht es um die Johanneskirche. Hier sollen die vorderen drei Bankreihen durch Stühle ersetzt werden. Dieses Projekt wurde bereits in einer Gemeindeversammlung vorgestellt und mit einer deutlichen Mehrheit befürwortet. Stühle vor dem Altarraum bieten den Vorteil der variablen Gestaltung. Wenn beispielsweise ein Gottesdienst in kleiner Runde gefeiert werden soll, können die Stühle so angeordnet werden, dass die Beteiligten sich sehen können. Ein Tisch kann als Altar fungieren – hier könnte in einer Kleingruppe aber auch im normalen Gottesdienst das Abendmahl gefeiert werden. Es würde das für ältere Menschen mühselige Treppensteigen zum Altarraum wegfallen. Außerdem soll die Lautsprecheranlage der Kirche erneuert werden. Als vor Kurzem ein Defekt an der Lautsprecheranlage auftrat, gab es eine große Verlegenheit, weil keine Fachfirma mehr Expertise bei den alten Geräten hatte. Deshalb ist eine Erneuerung dringend geboten. Wir freuen uns sehr, wenn Sie das Projekt: Neue Lautsprecheranlage und flexible Bestuhlung des vorderen Kirchenbereichs mit Ihrer Spende unterstützen.

Das zweite Projekt betrifft das Haus der Begegnung. Hier konnte die Kirchengemeinde gerade die aufwändige Dachsanierung beenden. Nun kommt ein neues Problem in den Blick: Das Haus der Begegnung ist leider nicht barrierefrei und das ist ein sehr unbefriedigender Zustand. Darum gibt es Vorplanungen, wie Barrierefreiheit beim Haus der Begegnung ermöglicht werden könnte. Die geplanten Maßnahmen beinhalten jedoch größere Eingriffe in den Baubestand. Das Haus der Begegnung verliert den bisherigen Bestandsschutz, in dem die aktuellen Bestimmungen des Brandschutzes nicht angewandt wurden. Diese müssen nun berücksichtigt werden. Kosten kommen also auf die Kirchengemeinde zu durch die baulichen Maßnahmen der Barrierefreiheit wie auch die begleitenden Maßnahmen. Der Kirchengemeinderat wird mit dem beauftragten Architekturbüro und in Absprache mit der landeskirchlichen Bauaufsicht ein Konzept entwickeln, das in einer Gemeindeversammlung vorgestellt werden soll. Eine genaue Zeitplanung für die Maßnahme liegt jedoch noch nicht vor. *(cn)*

Konfirmation 2020 und Vorbereitung der Konfirmation 2021

Eigentlich sollten die 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgang 2019/2020 Anfang Mai ihren Konfirmationsgottesdienst erleben. Corona hat hier einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Mit der Möglichkeit, ab Mai wieder Gottesdienste zu feiern kamen auch neue Konfirmationstermine in den Blick. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben mit ihren Eltern die Wahl gehabt zwischen drei Möglichkeiten: Konfirmationsgottesdienst am 13. und am 20. September oder noch länger zu warten, bis wieder ein Feiern in großer Runde möglich ist. Wir haben durch das freundliche Entgegenkommen der Seelsorgeeinheit Brühl-Ketsch die Möglichkeit, die beiden Konfirmationsgottesdienste in größeren Kirchen zu feiern.

Wie sieht es mit dem neuen Jahrgang aus? Gemeindediakonin Stefanie Uhlig, Lehrvikar Helge Pönnighaus und Pfarrer Christian Noeske haben sich zusammengesetzt und ein Konzept für den Konfirmandenzeit unter Corona-Bedingungen entwickelt. Kernelement ist ein Zusammenkommen in Kleingruppen. Daneben soll es auch Online-Aufgaben begleitend zu den Treffen in den Kleingruppen geben. Die Organisation dieser Kleingruppen wird sicher nicht ganz einfach sein. Aktivitäten, die sonst zur Konfirmandenzeit gehören, wie das gemeinsame Konfi-Wochenende mussten schweren Herzens gestrichen werden. Die Landeskirche empfiehlt, die Konfirmationen dann nach den Pfingstferien 2021 zu feiern. Einen genauen Termin haben wir noch nicht festgelegt. Zur Konfirmation gehen in der Regel die Jugendlichen, die im Jahr der Konfirmation die 8. Klasse besuchen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, früher oder später dem Unterricht zu folgen und die Konfirmation zu feiern.

Ab sofort sind Informationen zum neuen Jahrgang und Anmeldeformulare auf der Webseite der Kirchengemeinde zu finden. Elternabende in Kleingruppen sind dann für den Juli geplant.

(cn)

Kirchliches Leben in Corona-Zeiten

Am Sonntag, den 15. März fand der letzte Gottesdienst vor dem endgültigen „Lockdown“ statt. Am darauffolgenden Montag traf sich der Kirchengemeinderat zu einer Sondersitzung im großen Gemeindesaal und überlegte, wie es weitergehen kann. Wir haben uns für den größtmöglichen Schutz entschieden. Wir haben die Öffnungszeiten des Pfarramts gestrichen und auch die Angebote der offenen Kirche ausgesetzt. Unter dem unmittelbaren Eindruck der Kontaktsperren konnten wir damals wenig Perspektiven entwickeln. Im Nachhinein betrachtet ist aber zu sagen: Viele Menschen in der Kirchengemeinde haben ihren Weg gefunden, Glauben in dieser besonderen Situation zu leben. Viele haben die Fernseh-Gottesdienste angeschaut oder haben die erstaunlich schnell ins Leben gerufenen Online-Angebote benachbarter Gemeinden genutzt. Dankbar angenommen wurde dann der Newsletter aus dem Pfarramt, der nun wöchentlich per Mail oder Briefkasten in die Häuser kommt. Wer in den Kreis der Adressaten aufgenommen werden möchte, kann sich gerne im Pfarramt melden.

Ebenso gut angekommen sind Aktionen wie die Osterbeutel, die vor dem Haus der Begegnung abzuholen waren, oder die Osterandacht, die an Familien mit Kindern vor Ostern verteilt wurde.

Seit dem 10. Mai sind Gottesdienste wieder möglich. Nach den strengen Vorgaben eines Schutzkonzeptes konnten die ersten Gottesdienste gefeiert werden. 25 Plätze sind in unserer Kirche ausgewiesen. 15 Plätze können vorher per Mail oder Telefonanruf im Pfarramt für den Besuch reserviert werden. Bis jetzt haben die Plätze sehr gut gereicht. Außerdem wird die Predigt des Gottesdienstes seit dem Wiederbe-

ginn der Gottesdienste als Text und Tondatei auf die Webseite der Gemeinde gestellt.

Eigenständige Tauf- und Traugottesdienste sind unter Beachtung der Hygieneregeln ebenfalls möglich. Die gemeindlichen Gruppen und Kreise müssen sich jedoch noch gedulden, allein kirchliche Gremiensitzungen sind nach den gesetzlichen Vorgaben des Landes Baden-Württemberg möglich. Das monatliche Obdachlosen-Treffen fand in eingeschränkter Form als informelles Treffen mit genug Abstand im Hof des Hauses der Begegnung statt. *(cn)*

Gruß vom Kirchenchor

Liebe Gemeinde,

heute sollen Sie auch von Ihrem Kirchenchor einmal einen lieben Gruß bekommen!

Ja, es gibt uns noch, auch wenn wir unseren Aufgaben schon lange nicht mehr nachkommen konnten.

Ich weiß nicht, ob Sie nachvollziehen können, wie einem Kirchenmusiker das Herz blutet, wenn er am Karfreitag, am Osterfest, bei der Jubelkonfirmation, bei einem großen Jubiläum oder ganz einfach bei einem Geburtstagsständchen nicht seinen Chor leiten darf?!!

Wir hatten so wunderschöne Stücke geprobt und fast schon aufführungsreif erarbeitet, da ereilte uns wie Sie alle auch dieses neue Virus und aus wars mit Umarmen, mit Singen, mit zusammen Reden und Lachen, mit einem gemütlichen Glas Wein und, was das Wichtigste ist, mit dem gemeinsamen Gotteslob mit Ihnen im Gottesdienst!

Aber, wie ich auch in vielen Telefonaten mit unseren Sängern immer wieder betonte: die Hoffnung stirbt zuletzt! Unsere großen Tugenden sind jetzt gefragt und ganz dringend angesagt: Gottvertrauen und Geduld, Standhaftigkeit und Disziplin, Weitsicht und Vorfreude! Ja, Freude auf alles, was kommen wird!

Wir werden wieder singen, für Gott, für Sie, für uns, zur Erbauung eines jeden Einzelnen, ob er nun selbst singt oder zuhört!

Wer singt, betet doppelt, das hat schon Martin Luther erkannt

und bis wir es wieder in Gemeinschaft dürfen, tut es jeder für sich, ob es nun in der Badewanne, in der Küche beim Abwaschen oder Kartoffelschälen oder im stillen Kämmerlein beim Gebet ganz leise im Herzen ist!

Ja, wir werden sie wieder schauen, die schönen Gottesdienste im Hause des Herrn, lesen Sie mal in der Bibel nach!

Im Geiste sind wir verbunden, wir im Chor untereinander und auch mit Ihnen, unserer Gemeinde, zu der wir gehören quasi als lebendiges Inventar!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest und freuen uns auf ein möglichst baldiges Wiedersehen! Bleiben Sie behütet!

Mit einem lieben Gruß – im Namen des Kirchenchores – Ihr Chorleiter

Michael Leideritz

Stille im Posaunenchor

Still ist es geworden im und um den Posaunenchor, denn auch wir sind von den Einschränkungen wegen Corona betroffen. Gerade hatten wir uns an unseren neuen Chorleiter Jan Kappenstein gewöhnt, neue Stücke geprobt und auch in zwei Gottesdiensten mitgewirkt, da mussten wir Mitte März die Proben einstellen. Seitdem gibt es nur Einzelproben im stillen Kämmerlein - mit unterschiedlicher Motivation. Dieses Blasen kann keine gemeinsame Probe ersetzen, es fehlt die Anleitung, der volle Klang und natürlich auch die Geselligkeit. Wir vermissen die besonderen Gottesdienste an Ostern, die Konfirmationen und den Gottesdienst auf der Rheininsel, alles feste Termine im Kalender der Bläser. Deshalb hoffen wir, dass es bald wieder eine Möglichkeit für ein gemeinsames Musizieren und ein Mitwirken im Gottesdienst gibt.

Mit einem imaginären Bläsergruß, dem erhobenen Instrument und dem Irischen Segen "und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Euch fest in seiner Hand" wünschen wir Ihnen alles Gute. *(ub)*

TÖNE DER HOFFNUNG
BADISCHE POSAUNENARBEIT

1. So. n. Trinitatis	Sonntag	14. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
2. So. n. Trinitatis	Sonntag	21. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
3. So. n. Trinitatis	Sonntag	28. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
4. So. n. Trinitatis	Sonntag	5. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
5. So. n. Trinitatis	Sonntag	12. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
6. So. n. Trinitatis	Sonntag	19. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
7. So. n. Trinitatis	Sonntag	26. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst	N.N.
8. So. n. Trinitatis	Sonntag	2. Aug.	10.00 Uhr	Wandergottesdienst in Brühl	Pfr. aus Brühl
9. So. n. Trinitatis	Sonntag	9. Aug.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
10. So. n. Trinitatis	Sonntag	16. Aug.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. aus Brühl
11. So. n. Trinitatis	Sonntag	23. Aug.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. aus Brühl
12. So. n. Trinitatis	Sonntag	30. Aug.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. aus Brühl
13. So. n. Trinitatis	Sonntag	6. Sept.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
14. So. n. Trinitatis	Sonntag	13. Sept.	10.00 Uhr	Konfirmation 1	Pfr. Chr. Noeske
15. So. n. Trinitatis	Sonntag	20. Sept.	10.00 Uhr	Konfirmation 2	Pfr. Chr. Noeske
16. So. n. Trinitatis	Sonntag	27. Sept.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Frauen-Sonntag	Team
Erntedank	Sonntag	4. Okt.	Uhrzeit	und Art des Gottesdienstes noch offen	Pfr. Chr. Noeske
18. So. n. Trinitatis	Sonntag	11. Okt.	10.00 Uhr	Gottesdienst für Mensch und Tier	Pfr. Chr. Noeske

Gottesdienste

Infos aus dem Johanneskindergarten

In den beiden Monaten März und April gab es strenge Beschränkungen bei der Gewährung von Notgruppenplätzen. Nur wenige Eltern unseres Kindergartens gehörten zu den Berechtigten. Zum Ende Mai/Anfang Juni hat sich die Situation verändert. Nach den behördlichen Vorgaben ist nun es möglich, dass die Einrichtung mit bis zu 50 % der Kinder belegt werden kann. Der Johanneskindergarten hat sich im Verbund mit den anderen Kindergärten entschlossen, eine Lösung zu finden, dass möglichst viele Kinder von der Teilöffnung profitieren. Das bedeutet allerdings, dass die Betreuungszeit nur noch auf ca. 3 Stunden beschränkt ist. Die Johanneskinder wurden aufgeteilt in zwei Kindergruppen: Die erste Gruppe kommt von 7:30 bis 10:45, die andere von 11:15 bis 14:30 Uhr. Die 30 Minuten Zwischenzeit wird zum Lüften, Putzen und Desinfizieren genutzt. Dadurch ist es für alle Kinder möglich, für eine gewisse, aber regelmäßige Zeit im Kindergarten, gemeinsam mit anderen Kindern zu sein. Einige Erneuerungsarbeiten sind in letzter Zeit im Kindergarten durchgeführt worden. Im letzten Jahr wurden alle alten Fußbodenbeläge durch neue ersetzt. Durch die lange Benutzungszeit waren die alten Beläge verschlissen. Außerdem konnten für die Gruppenräume neue Schränke und Tische angeschafft werden. Hier können sowohl die Spielsachen gut aufbewahrt werden wie auch die Portfolio-Mappen, in denen Bilder und Bastelarbeiten gesammelt werden. Das Team der Erzieherinnen wird in diesem Jahr durch zwei junge Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr ergänzt. Für das neue Kindergartenjahr, ab September 2020 können diese FSJ Stellen neu besetzt werden.

(*Andrea Winkler*)

Foyerbereich mit neu verlegtem Boden

Foyerbereich mit neu verlegtem Boden

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Summ, summ!

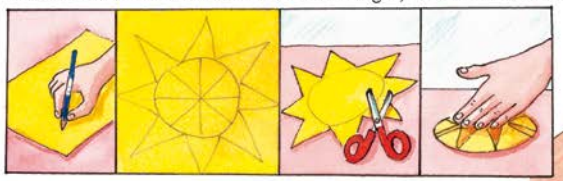
Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfeuchten ihn und machen Honig daraus.

Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?
Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?
Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.
Amen

Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Teens on Tour!

Bist du zwischen 10 und 13 Jahre alt? Möchtest du mehr über die Bibel erfahren und mit anderen Teens spannende Ausflüge erleben? Dann melde dich bei „Teens on Tour!“ an. Wir treffen uns viermal im Jahr an einem Samstag und gehen zusammen auf Tour. Es wird immer anders und immer cool.

Die Termine für das Jahr 2020:

27. Juni: Das „Teens on Tour!“ Team hat für euch ein spannendes Online-Rätsel vorbereitet, das ihr von Zuhause aus lösen könnt. Die ersten drei Plätze bekommen eine Überraschung zugeschickt. Reinklicken lohnt sich.

17. Oktober: Wenn es zu diesem Zeitpunkt möglich ist, werden wir eine Trampolinhalle besuchen.

28. November: An diesem Samstag möchten wir mit euch Plätzchen backen.

Wir freuen uns auf euch!

Euer „**Teens on Tour!**“-Team *(su)*

Ente mit Taucherbrille, Schneemann, Pudelmütze, Besen, Pinguin

**Wo Drachen fliegen weht der Wind. Du siehst es und du weißt:
der Wind ist selber unsichtbar. Man sieht nur was durch ihn geschah
so wie bei Gottes Geist.**

**Die Kraft des Windes über dir, sie trägt den Drachen weit.
Und Geistkraft in dieser Welt, in die Gott seine Kirche stellt,
bewegt auch unsere Zeit.**

**Wo Gottes Geist auf Erden weht, da atmen Menschen auf,
weil diese unsichtbare Kraft durch Glaubenstiefe Freiheit schafft
im eignen Lebenslauf.**

(Text: Wolfgang Bromme – zu finden im Liederbuch
„Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“)

Lehrvikar Helge Pönnighaus in Elternzeit

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit September letzten Jahres bin ich nun als Lehrvikar in unserer Gemeinde aktiv. Im ersten halben Jahr lag dabei der Schwerpunkt meiner Tätigkeit auf der Schule. Seit April nun stehen Gottesdienst und Predigt im Zentrum. Vor und nach dem Verbot öffentlicher Gottesdienste aufgrund der Coronapandemie habe ich meine ersten beiden Gottesdienste in der Johanneskirche halten dürfen. Das war eine sehr schöne Erfahrung und hat mir viel Freude bereitet.

Jetzt, wo das öffentliche Leben langsam wieder in Gang kommt und auch zunehmend wieder Gottesdienste gefeiert werden können, steht für mich persönlich trotzdem noch einmal eine kurze Pause an. Meine Frau und ich erwarten in diesen Tagen unser viertes Kind, unterbrochen von vier Wochen im Predigerseminar werde ich bis Mitte September in Elternzeit sein.

Ich freue mich aber jetzt schon darauf, dann wieder voll einsteigen zu können.

Herzliche Grüße

Helge Pönnighaus

Nachtrag der Redaktion: Folgende Nachricht erreichte uns:

„Am 18.5.2020 um 6.35 Uhr wurde der kleine Gustav Theodor Pönnighaus geboren. Er wiegt 3650 Gramm und ist 55 cm lang. Mutter und Kind sind wohlauf.“

Herzlichen Glückwunsch an die ganze Familie Pönnighaus!

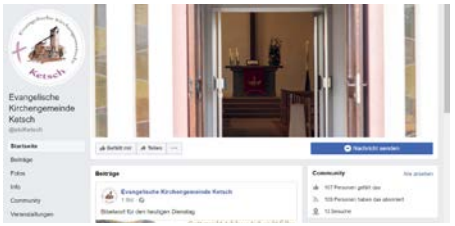
Wussten Sie schon, dass ...

... die Kirchengemeinde eine Facebook-Seite hat. Auf dieser Seite ist täglich ein

„Bibelwort in den Tag“

zu finden, jeweils mit einem schönen Foto als Hintergrund.

Schauen Sie mal vorbei:
de-de.facebook.com/ekiKetsch



Herr ich seh die Himmel,
deiner Hände Werk,
den Mond und die Sterne,
die du gemacht,
und ich muss dir danken,
denn du bist groß
und hast auch an mich
in Liebe gedacht

Was sind die Menschen,
dass du an sie denkst
uns Sorge für sie trägst?

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name
in allen Landen!

(Text: Manfred Siebald nach Psalm 8)

Die Uhr taktet unser Leben. Das ist auf der einen Seite nicht schlecht, denn so können wir uns beispielsweise mit anderen verabreden. So können wir unser Leben planvoll gestalten. Umso mehr genießen wir den Urlaub, wo die Uhr nicht mehr so entscheidend ist. Die allerwenigsten Urlauber takten ihre Zeit so dicht, wie sonst den Alltag. Durch Corona sind unsere Arbeits- und Freizeit-Takte durcheinandergewirbelt worden. Nach fast drei Monaten mit Corona haben wir uns aber an die neue Art der Taktung gewöhnt. Statt Präsenzunterricht nun Onlineunterricht, statt Meeting nun Video-Konferenz. Zeit ist ein kostbares Geschenk. Und doch können wir auch großzügig damit umgehen, weil wir viel Zeit zur Verfügung haben, an jedem neuen Tag. In einem Lied aus unserem Gesangbuch wird unsere Zeit mit Gott in Beziehung gesetzt. Dort heißt es: „Meine Zeit steht in deinen Händen, nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir, du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Schenk mir ein festes Herz, mach es fest in dir.“ (Ev. Gesangb. Nr. 644) *(cn)*

37. Hungermarsch - Tag der Solidarität - 28. Juni 2020

Mehr Gerechtigkeit und Solidarität zur Überwindung von Not und Elend in unserer „einen Welt“ – das will seit 37 Jahren immer wieder aufs Neue der Hungermarsch im Pfarrverband Schwetzingen ins Bewusstsein rufen!

Mit dem „Tag der Solidarität“ hat der Hungermarsch eine zeitgemäßere Begrifflichkeit bekommen – das bewährte Konzept bleibt.

Die soziale und karitative Arbeit von Menschen in Afrika, Asien und Osteuropa, von Ärzten und Hilfsorganisationen unterstützen – dazu braucht es unsere Hilfe.

Direkte Kontakte zu den jeweiligen Einsatzorten - für den Aufbau einer tragfähigen Entwicklungsarbeit - gewährleisten den sinnvollen und zweckbestimmten Einsatz der Gelder. Reger Briefwechsel wird gepflegt mit freundschaftlichen Verbindungen zu den bereits über viele Jahre hinweg bedienten Projekten.

Die AIDS-Hilfe in Südafrika hilft mit Medikamenten, Lebensmittel und Hygieneartikeln, kümmert sich um Aidswaisen und mittellose Kranke.

In **Tanzania** und **Burkina Faso** werden mit der Einrichtung von Schulen und Lehrwerkstätten für die Bildung als kostbares Gut für die Zukunft gesorgt.

KIRA, die Kinderrechtsorganisation unterstützt in Ghana die einheimische Bevölkerung im Kampf gegen Missbrauch an Mädchen und Zwangsheirat.

Rumänien – mannigfaltige Not herrscht in sozialschwachen Familien, davon betroffen sind hauptsächlich die Kinder. Unterricht und warmes Essen, Leben in einer starken Gemeinschaft sorgen auch hier für eine bessere Zukunft.

Ausführliche Einzelheiten zu den Hungermarschprojekten und dem Ablauf am **Sonntag, 28.06.2020, in Oftersheim** geben Flyer und Plakate in naher Zukunft.

(mf)

Nutzen Sie für Ihre Spende das auf der Rückseite des Johannesbriefs angegebene Konto und kennzeichnen Sie ihre Spende mit dem Vermerk:

„Hungermarsch“.

Herzlichen Dank

Herzliche Einladung zum Kirchenkino im Central-Kino:

Am Montag, den 13. Juli 2020 um 19.00 Uhr (sofern wieder möglich)

zum Film: „Frosch im Schnabel“ (88 min.)

Vier Wochen im Januar verwandelt sich die CityKirche Konkordien in Mannheim in einen Ort des Widerstands.

Die Wohlstandsgesellschaft wird auf den Kopf gestellt:
Täglich 500 Menschen in Not – so arm sie sein mögen, so reich sind sie an Individualität. Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen feiern sie Tag für Tag ein Fest der Herzlichkeit: Serviert wird nicht nur ein Drei-Gänge-Menü auf Porzellantellern, es gibt freundliche Servicekräfte, einen Chor, Stilberatung, einen Friseur – und manchmal wird einer gerettet, von der Straße oder vor dem Knast. Ein sensibler Dokumentarfilm, der aufrüttelt und berührt.

Anschließend an den Film ist ein Gespräch über die „Vesperkirche“ vorgesehen. Eingeladen ist eine der bei dem Projekt Engagierten.

Eintritt: 5 EUR.

Weiterere geplante Termine:

- 28. September: N.N.
- 9. November: Die Köchin des Kommandanten

(cn)

„MENSCHEN(S)KIND“ bleiben in der Krise
Sammlung „Woche der Diakonie 2020“

„Menschenskind“ seufzt der Mann in der Straßenbahn. Er läuft zur Tür und hilft einer jungen Frau mit ihrem Sohn im Rollstuhl beim Einsteigen. Ganz schön mutig in diesen Zeiten. Während andere Fahrgäste sich unsicher hinter ihren Atemschutzmasken verstecken, handelt er. Vorsichtig. Auf Distanz. Sich selbst und die beiden schützend. Er tut das Richtige. Der Mann ist seit vielen Jahren ehrenamtlich in einem Pflegeheim aktiv. Er weiß genau, wie schwierig die Lage für Viele gerade ist.

All diejenigen, die schon zu „normalen“ Zeiten Unterstützung benötigen, haben es jetzt gerade besonders schwer. Gerade jetzt ist es entscheidend, aufmerksam durch den Alltag zu gehen, sich einzumischen, Missstände und Fehlentwicklungen aufzuzeigen und Anwalt der Schwachen zu sein. Eben Menschenkind sein, das ganz konkret anpackt, wo Hilfe gebraucht wird. Das um die Liebe Gottes weiß – und in seinem Namen handelt. im Beruf oder im Ehrenamt, oder indem es wichtige Projekte mit einer Spende finanziell unterstützt.

Nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist für die Diakonie Baden ein ganz zentrales Anliegen. Gerade jetzt setzt sich die Diakonie für die Menschen ein, die besonders belastet sind. Familien mit behinderten Kindern, alleinerziehende Mütter oder Väter, Migranten, Wohnungslose oder auch Suchtkranke.

Damit dieser Einsatz, diese konkrete Nächstenliebe auch in Krisenzeiten gelingt, engagieren sich mehr als 12.000 Menschen ehrenamtlich und mehr als 37.000 hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen oder den Kirchengemeinden in Baden. Auch unter schwierigen Bedingungen und Umständen, die wir uns vor einem Jahr noch nicht vorstellen konnten.

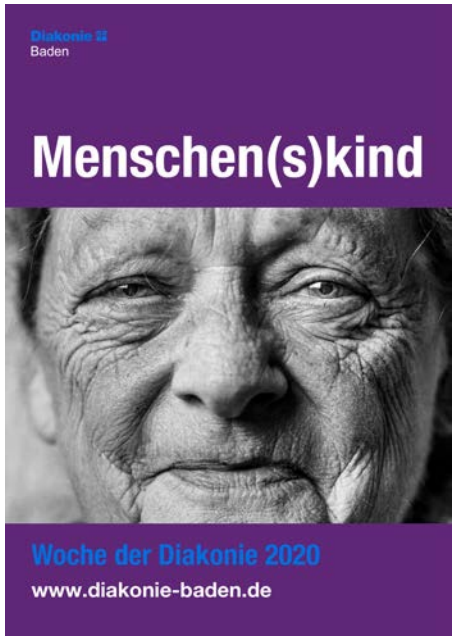
Durch die Sammlung der „Woche der Diakonie“ unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die von Menschenkindern für Menschenkinder gemacht sind. Sie schützen vor Einsamkeit, helfen aus Notlagen und bieten neue Perspektiven.

Bitte machen Sie mit und zeigen das Menschenkind, das in Ihnen steckt. Bringen Sie sich ein: schenken Sie Ihre Zeit oder helfen mit Ihrer Spende.

Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an - bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben.
Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Pfarrer *Volker Erbacher*,
Diakonie Baden



Nutzen Sie für Ihre Spende das auf der Rückseite des Johannesbriefs angegebene Konto und kennzeichnen Sie ihre Spende mit dem Vermerk:

„Woche der Diakonie“.

Herzlichen Dank

In eigener Sache

Die Evangelische Landeskirche in Baden ist auf dem Weg zur Klima-Neutralität. Auch wir wollen unseren Beitrag leisten: Deshalb drucken wir den Johannesbrief auf Recycling-Papier.

Bei unserer Auflage von 2.500 Exemplaren und 28 Seiten ergibt das eine Einsparung von 3.427 Liter Wasser / 294 kWh Energie / 215 kg Holz.

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Kindergottesdienst / Teens on Tour

Liebe Kinder,

auf unserer Homepage findet ihr einen Link zu unserem Online-Kindergottesdienst. Gerne dürft ihr euer Feedback per E-Mail an unsere Gemeindediakonin Stefanie Uhlig senden.

Ein zweiter Online-Kindergottesdienst ist ab Mitte Juli geplant. *(su)*

Liebe Teens,

Ende Juni seid ihr eingeladen, mit den

„Teens on Tour!“

ein spannendes Online-Rätsel zu lösen. Mehr Informationen erhaltet ihr über die Einladungen. *(su)*

Teens on Tour!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 4. Sept. 2020

Impressum

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

Auflage: 2.500 Exemplare.
V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske

Zum Redaktionskreis gehören:
Pfarrer Christian Noeske *(cn)* sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates: Barbara Cremer *(bc)* und Thomas Riewe *(tr)*.

Foto-/Grafik-/Textnachweis:
Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild-, Grafik und Textmaterial zur Verfügung gestellt haben: Auf den Seiten

1,2: T.Riewe | 3,9,17: Grafik: GEP | 3: www.chrismon.de | 5: Simone Uhlig | 9: Foto: Lehmann | 10: www.ekiba.de | 13: www.posaunenarbeit.de | 13: Ulrike Biedermann (*ub*) | 16,17o: A.Winkler | 17,20,23: Foto Lotz 18: Grafik: Benjamin | 19o: C.Debatin | 19,21: Grafik: Waghubinger | 22: Foto: Nahler | 24: Marianne Faulhaber (*mf*) | 25: CAMINO Filmverleih | 27: www.diakonie-baden.de

Evangelisches Pfarramt, Kolpingstraße 8, 68775 Ketsch
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag, jeweils: 10 - 12 Uhr.

Pfarrer Christian Noeske, Pfarramtssekretärin Gabi Butsch
Tel. 06202 6 12 24 ○ ketsch@kbz.ekiba.de

Gemeindediakonin Stefanie Uhlig *(su)*,
☎ 06202 60 70 517 ○ stefanie.uhlig@kbz.ekiba.de

Internet: www.ekiketsch.de ● www.facebook.com/ekiKetsch

Spendenkonto: Bei der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG
Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.